

Ab wie viel Toten dürfen wir weinen?

Sind wir so ausgetrocknet, dass wir keine Träne an Unbekannte verschwenden können.

Ach komm, davon werden sie auch nicht wieder lebendig! Du nimmst das alles viel zu schwer.

Ja, können wir denn den Tod zweier Menschen, die von anderen ermordet wurden leicht nehmen?

Es sterben täglich aber tausend von Menschen. Da muss ich mich abhärten.

Du meinst abstumpfen.

Wir können lachen, vielleicht sind einige noch entsetzt, aber wir können nicht mehr weinen.

Ich muss mich meiner Tränen schämen, denn ich bin schwach, zu schwach um das natürliche Grauen zu ertragen. Ich verzweifele an Gegebenheiten, die nun mal in der Natur des Menschen liegen. Man bin ich schwach. Wie will so ein Sensibelchen, wie ich, durchs Leben kommen. Den kann man doch nicht ernst nehmen.

Warum verzweifelt Ihr nicht?! Traut Euch, die Toten haben es verdient. Denn was ihnen widerfahren ist, ist unbegreiflich grausam. Wie könnt Ihr da zum Alltagsgeschäft übergehen?! Wie könnt Ihr da schweigen, wo Ihr schreien müsstet?!

Ach komm, Du übertreibst, dass ist doch alles sentimentaler Quatsch. Das führt zu nichts. Ich brauche nicht zu weinen, um den Toten würdig zu werden. Ich bin Realist. Ich sehe die Dinge, wie sie sind. Es ist halt so, daran kann man nichts ändern, auch deine Tränen nichts. Das musst du hinnehmen und gut! Schau auf die guten Dinge des Lebens. Und gut is'.

Warum weint Ihr nicht?!! Ich verstehe Euch nicht und ich kann nicht mehr schweigen, auch wenn Ihr mich dafür verdammen werdet, weil ich Eure Festung des „ich hab' alles im Griff, mich kann nichts so leicht umhauen“ angreife. Ich möchte ihre Mauern einreißen, um zu Euren Gefühlen vorzustoßen. Was fühlt Ihr denn?! Habt Ihr nur Mitleid mit mir, weil mich die paar Toten so mitnehmen.

Das war doch bloß ein Film. Das ist schon lange vorbei.

Jetzt komm mal wieder auf den Teppich, das Leben muss weitergehen. Es können nicht alle Trübsal blasen.

Es sind halt nicht alle so gut wie du, so sensibel!

Erschreckend, dass Ihr Euch nur angegriffen fühlt, und deshalb das Tor zu Euren Gefühlen noch mehr verbarrikadiert. Ich höre auf Euch zu bekehren. Ihr dürft so bleiben, wie Ihr seid. Nur sprecht mir meine Trauer bitte nicht ab. Sie erscheint mir wichtig und ich wäre froh, wenn ich sie auch bei Euch erleben könnte und mich nicht noch ihrer schämen sollte. Wenn Ihr zu dieser Trauer nicht bereit seid, so lasst sie wenigstens mir. Wenn es die Toten schon nicht mehr lebendig macht, so wird es sie auch bestimmt nicht stören.

Ich könnte Euren Trost gebrauchen. Seid Ihr bereit dazu?!

Zum Gedenken an den Kinofilm "Das Experiment"; Duisburg, den 17.10.2001